

**REISE DÄNEMARK**

# Langeland geht immer



Bootsangeln vor Langeland, Dorsche und Plattfische fangen bis zum Umfallen – genau darauf hatten sich Matze Wendt und seine zwei Angelreude gefreut. Doch dann kam alles ganz anders, aber nicht schlechter, denn vor Langeland gibt's immer was zu fangen.

**Krumme Rute in der Brandung: Da hangt eine Meerforelle. Neben dem silbernen gibt es noch einige andere lohnende Beutefische vor der Insel.**

# REISE DÄNEMARK

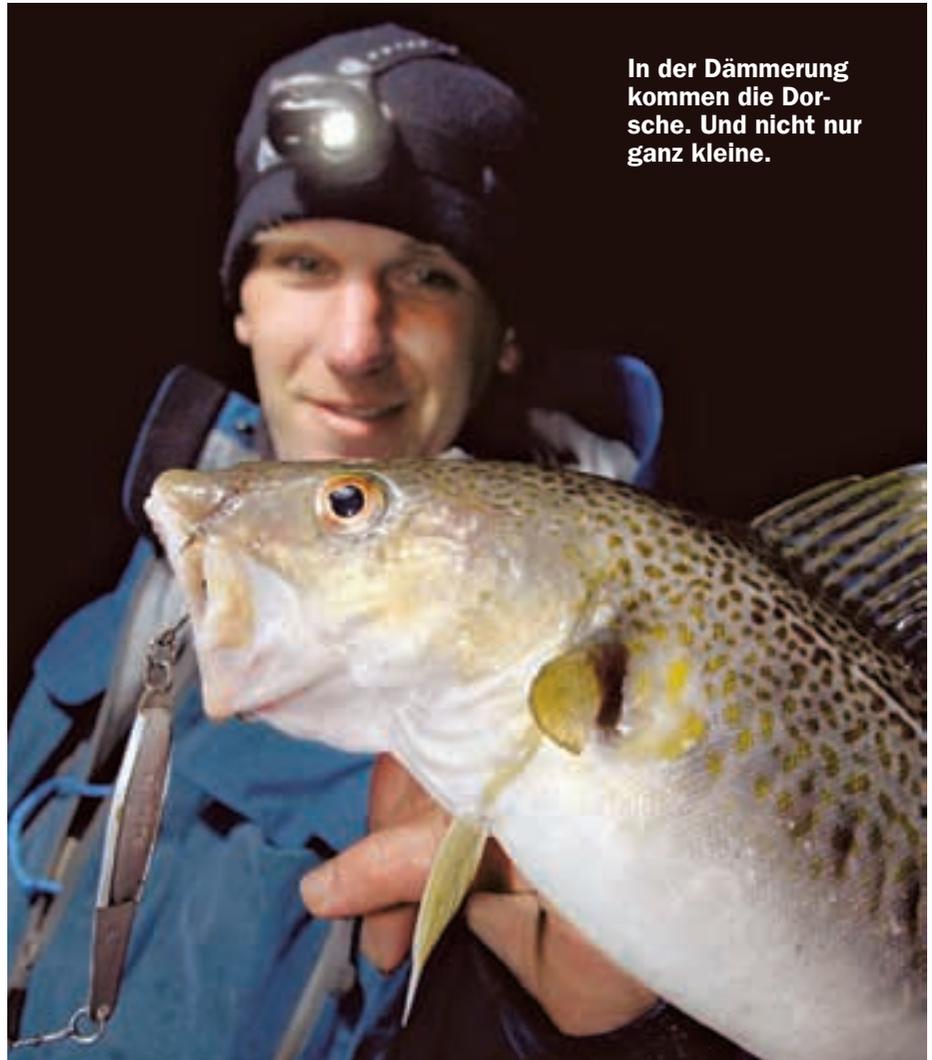
**A**lles war perfekt geplant und vorbereitet, meine beiden mitreisenden Angelfreunde Gunnar und Andreas hatten ihre Erkältungen auskuriert, Wind und Wetter schienen es gut mit uns zu meinen. Besonders der letzte Punkt war wichtig, schließlich wollten wir hauptsächlich vom Boot aus angeln. Wie kleine Kinder, die sich auf das bevorstehende Weihnachtsfest freuen, fieberten wir dieser Woche entgegen. Auf unserem Wunschzettel standen Dorsche, Dorsche und noch mal Dorsche! Doch ein oder zwei Tage vor unser Anreise dann die erschütternde Nachricht: Ein Sturmtief näherte sich von Südwesten. Wir sahen unsere Felle – in diesem Fall Dutzende schöner Dorsche – davon schwimmen, denn an Bootsangeln war bei stürmischen Winden aus Südwest nicht zu denken. Es war so, als würde Weihnachten diesmal ausfallen.

Und wirklich, die Wetterfrösche hatten sich nicht getäuscht. Auf der Insel trafen wir folglich auf eine ganze Reihe enttäuschter Angler, die sich wie wir allesamt aufs Bootsangeln eingestellt hatten und nun aufgrund der Wetterprognosen nicht nur sprichwörtlich auf dem Trockenen standen. Der Wind ließ nur das Angeln im küstennahen Bereich bis etwa fünf Meter Wassertiefe zu, die heißen Herbststellen auf acht bis zehn Meter waren aus Sicherheitsgründen unerreichbar. Also lautete das Motto: Umdenken! Wenn man vom Boot aus nicht vernünftig angeln kann, muss man es eben vom Ufer aus probieren. Und hierfür, das stellten wir in den folgenden Tagen fest, bietet die Insel ganz hervorragende Möglichkeiten.

Da wir unsere Unterkunft im Südosten Langelands bezogen hatten, lag es natürlich nahe, vor allem den südlichen Bereich der Insel unter die Lupe zu nehmen. Doch wir, vom Entdeckergeist und ungünstigen Windverhältnissen getrieben, fuhren in dieser Oktoberwoche mehrmals über die 52 Kilometer lange und bis zu 11 Kilometer breite Insel, legten große Strecken zu Fuß zurück und entdeckten dabei wunderschöne und ergiebige Angelplätze. Sehr hilfreich war dabei unser Langeland-Angelführer (siehe Infokasten), ohne den wir auf der Suche nach guten Angelplätzen viel wertvolle Zeit vergeudet hätten.

## Insel mit vielen Gesichtern

Die Küste Langelands hat viel zu bieten. Lange Sandstrände wechseln sich mit teils schroffen Steilküsten und schwer begehbaren Geröllstränden ab. Kein Strand ist wie der andere. Und: Ganz gleich, bei welchem Wind geangelt wird, irgendwo auf der Insel findet sich immer ein Plätzchen, an



In der Dämmerung kommen die Dorsche. Und nicht nur ganz kleine.



dem man gute Bedingungen vorfindet. Wir entschieden uns in dieser Woche für das Spinnfischen auf Dorsch und Meerforelle und fischten zuerst an unserem Hausstrand bei Østerskov. Ebenfalls vor Ort waren in dieser Woche Catrin und Thilo von Angelreisen Hamburg. Sie hatten sich im Vorfeld fürs Brandungsangeln entschieden. Eine gute Entscheidung, wie sich herausstellen sollte. Dazu später mehr. Wir drei zogen also los, um den Dorschen und Meerforellen das Fürchten zu lehren. Am ersten Tag, der Wind wehte mit Stärke 4 noch nicht ganz so stark, war sogar das Angeln an Dovnsklint, der Südspitze Langelands, möglich. Diese Stelle ist nicht nur landschaftlich reizvoll, auch anglerisch hat sie eine Menge zu bieten. Einige der größten Meerforellen, die jemals auf der Insel gefangen wurden, gingen bei Dovnsklint an den Haken. Obendrein ist diese Ecke

**Thilo Weiss wusste, warum er aufs Brandungsangeln gesetzt hat. Vor Langeland gibt's Plattfische, die nicht in die Pfanne passen.**

**Für Watangler ist die Meerforelle natürlich die Nummer 1 vor der Küste von Langeland.**



Fotos: M. Wendt

einer der besten Plätze für das Küstenangeln auf Dorsch. Nicht nur auf Langeland selbst, sondern vielleicht sogar in ganz Dänemark! Dafür verantwortlich sind die teils kräftigen Strömungen, das tiefe Wasser dicht unter Land und interessante Grundstrukturen. Sandriffe, Steinfeldern, dicke Findlinge, tiefe Löcher – all das findet man in Dovnsklint. Wir waren von dem Ergebnis unseres Ausflugs beeindruckt. Schließlich konnten wir neben einigen kleineren Meerforellen auch eine schöne 58er sowie mehrere Dorsche fangen. Nicht zu vergessen die imposante Kulisse, die sich einem an dieser Küstenstrecke bietet! Der Frust wegen der ausgefallenen Bootstouren war wie weggeblasen.

Am nächsten Tag, der Wind hatte bereits deutlich zugenommen, wagten wir uns dann doch mit dem Boot hinaus. Mein Vorschlag, extrem dicht unter Land zu

bleiben und vom treibenden Boot aus mit der Spinnrute auf Meerforellen zu fischen, stieß bei Gunnar und Andreas nach anfänglicher Skepsis dann doch noch auf Zustimmung. Bei ablandigem Wind klappten wir im Laufe des Tages etwa sechs Kilometer Küstenlinie in Richtung Süden ab und erwischten dabei eine Handvoll Meerforellen und zwei kleine Dorsche. Dabei entfernten wir uns nicht weiter als 50 Meter vom Ufer, angelten also über durchschnittlich zwei Meter tiefem Wasser.

Auch Catrin und Thilo bewegten sich eindeutig auf Erfolgskurs. Sie hatten sich nachmittags mit ihren Brandungsruten am Strand postiert und bis etwa neun Uhr abends gefischt. Der Lohn waren zahlreiche schöne Plattfische, von denen einige die 40-Zentimeter-Marke knackten. Mit Dorschfängen sah es allerdings auch bei ihnen recht mager aus. Die Erklärung hier-

für war jedoch einfach. Aufgrund des relativ warmen Herbstes lagen die Wassertemperaturen noch bei über 10 Grad Celsius. Dadurch waren die Dorsche offensichtlich noch im tieferen Wasser unterwegs und kamen auch mit Einbruch der Dunkelheit nur sehr vereinzelt in Wurfweite. Eine Ausnahme, denn auch aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass vor Langeland gerade im Herbst sehr gute Dorschfänge möglich sind – besonders im ufernahen Bereich.

## Auf zu neuen Ufern

Angespornt vom Fangerfolg beherzigten wir unsere Taktik auch in den darauf folgenden Tagen. Wir hatten aus der Not eine Tugend gemacht. Jeden Morgen vor Sonnenaufgang stapften wir in Wathosen an den Strand von Østerskov und fischten dort bis zum späten Vormittag. Immer wieder gelang es uns dort, einige Meerforellen zu fangen. Auch das Angeln vom treibenden Boot gönnten wir uns noch zwei Mal. Dabei erwies sich der Abschnitt direkt vor dem Wald von Østerskov als absoluter Hot Spot! Der Grund ist hier in Ufernähe überwiegend sandig, aber von einigen Steinfeldern durchsetzt. Und genau bei diesen Steinfeldern, über etwa zwei Meter tiefem Wasser, gingen uns immer wieder Meerforellen an den Haken. Keine Riesen, aber schöne blanke Fische um die 40 Zentimeter Länge. An ein Angeln weiter draußen war bei dem heftigen, schräg ablandigen Wind nicht zu denken, doch das störte uns nicht im Geringsten.

Während andere frustriert im Ferienhaus Skat klopften, verbrachten wir unsere Abende mit dem Spinnfischen auf Dorsch. Allerdings mussten wir feststellen, dass das Fischen bei Tage wesentlich ergiebiger war und auch mehr Meerforellen als Dorsche an den Haken gingen. Das empfanden wir jedoch keineswegs als Nachteil, gab es



## Schön, Natürlich, Intelligent. Rubner Haus - Genau mein Stil.

Ich möchte nicht irgendein Haus, ich möchte ein individuelles Haus. Aus Holz, einem zukunftsweisenden, nachhaltigen Rohstoff. Ein Rubner Haus. Made in Southern. Wenn auch Sie sich ein Haus wünschen, das genau Ihrem Stil entspricht und alle Ihre Träume erfüllt, dann kontaktieren Sie uns ganz einfach.

**RUBNER**  
KLIMAHAUS



12/2009 www.blinker.de 35

# REISE DÄNEMARK

doch jeden Abend Meerforellen-Sushi, gebeizte Meerforelle, gebackene Meerforelle und andere Köstlichkeiten. Herrlich! Unsere Brandungsangler Catrin und Thilo machten ähnliche Erfahrungen, auch bei ihnen waren und blieben die Dorsche in dieser Woche Mangelware. Dafür fingen sie unglaubliche Mengen schöner Flundern und Klieschen. Jetzt raten Sie mal, was bei den beiden auf dem Speiseplan stand. Gerne hätten wir noch mal an Top-Stellen wie Keldsnor, Dovnsklint, Gulstav oder Ristinge geangelt. Das sind alles Stellen im Süden der Insel, die bei Langeland-Fans ganz hoch im Kurs stehen und besonders im Frühjahr und Herbst immer gute Fische bringen.

Mittlerweile war die Uferzone der gesamten südlichen und östlichen Inselseite jedoch dermaßen eingetrübt, dass an erfolgreiches Spinnfischen kaum noch zu denken war. Catrin und Thilo machte das nichts aus, sie fingen und fingen. Doch für uns Spinnfischer wurden die Bedingungen am Hausstrand nicht besser. Also stiegen wir ins Auto und machten uns auf den Weg zu einigermaßen windgeschützten Stellen im westlichen und nördlichen Teil der Insel. Zum Beispiel an die Westküste bei Tranekær, oder an die Nordspitze bei Hov. Tol-

le Plätze, an denen wir seltsamerweise fast immer alleine waren. Wir kamen zu der Erkenntnis, dass die Insel, die sich besonders unter deutschen Anglern nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, alles andere als überlaufen ist. Als Uferangler hat man hier eigentlich überall und zu jeder Zeit seine Ruhe. Keine überlaufenen Strände, wie es an der deutschen Ostseeküste manchmal der Fall ist. Selbst an den Hot Spots der Insel angelt man meistens alleine oder schlimmstenfalls in Sichtweite zu anderen Anglern. Wirklich paradiesisch.

## Hohe Flexibilität

Viele Angler, die zum Angeln nach Langeland fahren, favorisieren das Bootsangeln und wählen als Ausgangspunkt für ihre Ausfahrten den Hafen Spodsbjerg an der Ostküste. Dort liegen Dutzende perfekt ausgerüsteter Leihboote, ergiebige Dorschgründe im Langelandbelt sind bei günstigen Wetterbedingungen in wenigen Bootsminuten erreicht. Der Nachteil ist allerdings, dass man bei südlichen, östlichen und nördlichen Winden ab Stärke 4 oder 5 kaum noch rausfahren kann.

Angler, die ihren Urlaub bei „Haus und Boot“ in Østerskov (über Angelreisen

Hamburg zu buchen) verbringen, haben die Möglichkeit, zusätzlich zum Ferienhaus ein Boot zu mieten. Diese Boote werden auf Trailern bereitgestellt, normalerweise vom Mieter selbst an der Slipanlage in Østerskov zu Wasser gelassen und nach der Ausfahrt wieder herausgezogen. Natürlich ist man nicht gezwungen, „sein“ Boot direkt in Østerskov zu slippen. Bei ungünstigen Windverhältnissen, oder wenn man einfach mal einen anderen Küstenabschnitt beangeln möchte, kann man das Boot auch an allen anderen Slipprampen der Insel zu Wasser lassen. Man ist dadurch sehr flexibel und kann um die gesamte Insel herum angeln.

Aber auch wer sich entscheidet oder entscheiden muss, nicht vor, sondern auf Langeland zu angeln, kann einen fischreichen Urlaub verbringen. Uns kam in der besagten Oktoberwoche zugute, dass wir zusätzlich zu unseren Bootsangelgeräten auch Spinnruten, Meerforellenköder und Watklamotten, beziehungsweise Brandungsgerät im Gepäck hatten. Und genau diese Utensilien waren es, die unsere Langeland-Woche retteten und doch noch mit Erfolg krönten. Küstenangeln auf Langeland – mehr, viel mehr als nur eine Alternative! 

## Information

Auf Langeland wird Angeltourismus groß geschrieben. Überall auf der Insel können Ferienhäuser gemietet werden, Bootsverleiher und Angelshops sind an mehreren Stellen auf der Insel zu finden. Wir waren bei „Haus und Boot“ im Süden Langelands zu Gast, deren Ferienhäuser und Boote in Deutschland über Angelreisen Hamburg gebucht werden können. Infos: [www.angelreisen.de](http://www.angelreisen.de)

**Infos über Langeland**  
[www.langeland.dk](http://www.langeland.dk)

**Allgemeine Infos über Dänemark**  
[www.visitdenmark.dk](http://www.visitdenmark.dk)

**Der Angelführer Langeland** (100 Seiten, 12,95 Euro) ist erhältlich beim Verlag „Die Rapsbande“, Internet: [www.der-angelfuehrer.de](http://www.der-angelfuehrer.de)

### Anfahrt

● **Route 1:** Hamburg – Flensburg – Fünen – Langeland: ca. 4 Stunden (ca. 400 Straßenkilometer, keine Fährüberfahrt)

● **Route 2:** Hamburg – Fehmarn – Lolland – Langeland: ca. 5 Stunden (ca. 260 Straßenkilometer, zwei Fährüberfahrten)  
**Fähren-Infos:** Puttgarden (Fehmarn) –



Zeichnungen: R. Jahnke

Rødby (Lolland)

Internet: [www.scandlines.de](http://www.scandlines.de)

Tårs (Lolland) – Spodsbjerg

(Langeland)

Internet: [www.langelandstrafikken.dk](http://www.langelandstrafikken.dk)

● **Route 3:** Hamburg – Alsen – Fünen – Langeland: ca. 4,5 Stunden (ca. 320 Straßenkilometer, eine Fährüberfahrt)

**Fähren-Infos:** Fynshav (Alsen) – Bønden (Fünen)

Internet: [www.alstrafikken.dk](http://www.alstrafikken.dk)

● **Route 4:** Rostock – Falster – Lolland – Langeland: ca. 7 Stunden (ca. 240 Straßenkilometer, zwei Fährüberfahrten)

**Fähren-Infos:** Rostock – Gedser (Falster) Internet: [www.scandlines.de](http://www.scandlines.de)

Tårs (Lolland) – Spodsbjerg (Langeland)

Internet: [www.langelandstrafikken.dk](http://www.langelandstrafikken.dk)

(Hinweis: Alle Fährüberfahrten können sowohl direkt als auch über Reiseveranstalter wie z.B. Angelreisen Hamburg gebucht werden)

**Im Südosten Dänemarks bietet Langeland zahlreiche gute Fangplätze.**